ORGANE DE L'UNION SUISSE DES AMATEURS SUR ONDES COURTES

BOLLETTINO DELL' UNIONE SVIZZERA DEGLI AMATORI DI ONDE CORTE

BULLETIN OF THE SWISS UNION OF SHORT WAVE AMATEURS

INHALTSVERZEICHNIS

Generalversammlung der USKA 1952
Die Seite des TM
Helvetia 22 Contest
Rotary Beam ... einfacher
Le Folded Dipole
DX-News
Das De-Xel
In ein paar Zeilen
Zeitschriftenschau
Ortsgruppenberichte
Mitteilungen
Ham-Börse

Erscheint monatlich **Vol. XX / 1952** **No. 2**

MITTEILUNGSBLATT DER UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

AMATEURE!
SILENIC-NEWS

Erhalten Sie unsere regelmässig zugestellt?

Radio Silenic Bern Waisenhausplatz 2

Das führende Spezialgeschäft

Amateure Radiobastler

Große Lagerbestände in Hochfrequenzmaterialien ermöglichen uns vorteilhafte Preise zu führen. Verlangen Sie unsere Preislisten. Unverbindlicher Lagerbesuch empfohlen.

W. MOSER, Schwachstrommaterial en gros-detail

Baden Zürcherstraße 8 Telephon (056) 2 78 54

FERNSEHTECHNIK

und *Radiotechnik* lernen auch Sie leicht mit unseren Fernkursen.

Nur Fr. 21.– kostet unser *Rechenschieber* inkl. Fernkurs.

Schaltungen sämtlicher Apparate einzeln, in Mappen oder in Büchern, z. B. kommerzielle Empfänger: BC 342 Fr. 2.–, HRO Fr. 1.–, HQ 120X Fr. 1.50 usw.

Fachliteratur, z. B. Formeln der Rundfunktechnik Fr. 1.35.

Einmalige Gelegenheit: *Datenblätter* von Fr. –.20 bis 1.20 – nur solange Vorrat!

Verlangen Sie unsere Prospekte!

FERNTECHNIK, Postfach 347 M, Zürich 57

Pfeifenraucher

die schon alle möglichen Tabake, die verschiedensten Mischungen u. Marken ausprobierten, schreiben uns, Burrus habe mit seinem „Fleur d'Orient" den Vogel abgeschossen!

Nur 85 Cts. für eine Menge Pfeifenfreuden

Berücksichtigen Sie beim Kauf die „OM"-Inserenten!

O L D M A N

Mitteilungsblatt der USKA

REDAKTION: Paul Baumann, HB9GU; Dr. Luigi Valpiana HB9KU; Etienne Héritier, HE9RDX. - Briefadresse: E. Héritier Basel 12. - Redaktionsschluss: am 20. des Monats. - Inserate und Ham-Börse: Paul Jacq. Hermann, Wildermettweg 12, Bern

GENERALVERSAMMLUNG DER USKA 1952

Bekanntlich ist die Pünktlichkeit nicht nur die Höflichkeit der Könige, sondern auch der KW-Amateure. So kam es, dass der Präsident, OM Dr. C. Keel (HB9P), programmgemäss um 10.15 Uhr die General-Versammlung in dem mit Karikaturen und Fotos geschmückten Saal eröffnen konnte. Die reichhaltige Traktandenliste sah zuerst die Genehmigung einer ganzen Reihe von Jahresberichten vor. Aus dem Präsidialbericht seien einige aufschlussreiche Zahlen und Tatsachen erwähnt: Von den 129 HB9's, die auf die interne Rundfrage geantwortet haben, sind fast 90 % auf den Bändern 20, 40 und 80 m QRV, 50 % auf 10 m und 22 % auf 144 Mc. Die Auswertung der Angaben betreffend Input sollen später bekanntgegeben werden. Betont wurde spez. wie die OG's die eigentlichen Träger der USKA-Tätigkeit seien. Der Kontakt mit den Behörden und der PTT war ein ausgezeichneter.Mit Letzterer laufen immer noch die Verhandlungen wegen des neuen Reglementes.

Viel wusste auch der TM,OM M. Voegelin (HB9HC) von den diversen Wettbewerben zu berichten.Viel Arbeit und Zeit beanspruchte die Neufassung der entsprechenden Reglemente. Ein Uebelstand sei nicht übergangen:die mangelhafte Aktivität der fast 500 HE9R's. Von den Erfolgen der 144 Mc-Hams rapportierte der ebenfalls zurücktretende VHF-TM, OM A. Nogarède (HB9JU).

Unser "Aussenminister",OM Dr.Plancherel (HB9FI) knüpfte nicht nur neue Verbindungen mit ausländischen Organisationen an,sondern vermittelte viele der so begehrten Diplome, so u.a. 35 WACs.

280 kg Papier oder 65'000 QSLs, aufeinander geschichtet eine

Höhe von 16,5 m, stellt die im Jahre 1951 geleistete Arbeit des QSL-Managers, OM E. Wüthrich (HB9GP), dar. Ein spezieller Applaus wurde der anwesenden XYL HB9GP gespendet, da sie eigentlich diese enorme Leistung bewältigte.

Nur 1½ % benützten die USKA-Bibliothek. Der Verwalter, OM G. Wildi (HB9JG), hat allerdings bald Schwierigkeiten, den grossen Bestand zu lagern.

Nicht viel zu ergänzen gab der Kassabericht von OM Dr. L. Valpiana (HB9KU). Denn nicht nur stimmten die Ein- und Ausgaben, sondern die Rechnungsführung war eine glänzende, wie die Revisoren HB9DD und HB9BQ bemerkten. Ueber 1000 Karten, Briefe, Mahnungen, Nachnahmen und Pakete musste er nebenbei der Post übergeben.

Noch vor dem Mittagessen wurde nach längerer Diskussion der Vorstand neu bestellt. Turnusgemäss rückte OM R. Grisch (HB9ER) auf den Präsidentenstuhl nach und als Vizepräsident wurde OM Ed. Maeder (HB9GM) erkoren. Als neuer TM beliebte OM R. Fässler (HB9EU) und für das VHF-Gebiet wurde OM P. Rudolf (HB9IR) bestimmt. Für die Chargen Kassier und Sekretär konnte OM E. Wüthrich (HB9GP) gewonnen werden. Seine XYL wird all diese Arbeiten erledigen und hiefür entschädigt werden. Durch diese Lösung wird eine speditivere Behandlung der laufenden Geschäfte erfolgen.

Während des Bankettes wurden noch speziell die verschiedenen Ehrengäste, Behördevertreter und ausländischen Gäste begrüsst. So waren von der Generaldirektion PTT die Herren Gillioz und Glutz anwesend, von der Armee eine Dreierdelegation mit Herrn Oberst Mösch an der Spitze, als Vertreter der Presse Herr Dr. Aeschbacher. F9DW, F8LE, F8LA als offizielle Delegierte des REF, während DL1BB erstmals den DARC vertrat. Weitere ausländische Hams waren: F9ZX, F3AM, F8QG, F9UY, F8FR, DL1EF und DL6JN. Uebrigens wies diesmal die GV einen Rekordbesuch auf, indem um die 170 Besucher teilnahmen. Hierauf folgte die Verteilung der Preise an die Contestgewinner.

Anschliessend wurde der von OM G. de Buren (HB9AW), gemäss Art. 12 der Statuten ergriffene Rekurs gegen den seinerzeitigen Ausschluss eingehend behandelt. Die Versammlung lehnte den Rekurs in geheimer Abstimmung mit einem Stimmenverhältnis von 30 zu 31 ab und bestätigte damit den Beschluss des Vorstandes. Auf Antrag verschiedener OM's revidierte die GV ihre Meinung und nahm den anwesenden HB9AW mit Handmehr wieder auf!

Da dann die Zeit sehr vorgeschritten war, passierten die weiteren Traktanden in rascher Folge. Bern wurde als Tagungsort für die nächste DV bestimmt.Abgelehnt wurde die Beibehaltung der Prioritäten und angeregt, dem heldenhaften Kapitän Carlsen (W2ZXM) eine Gratulationsadresse zu senden.

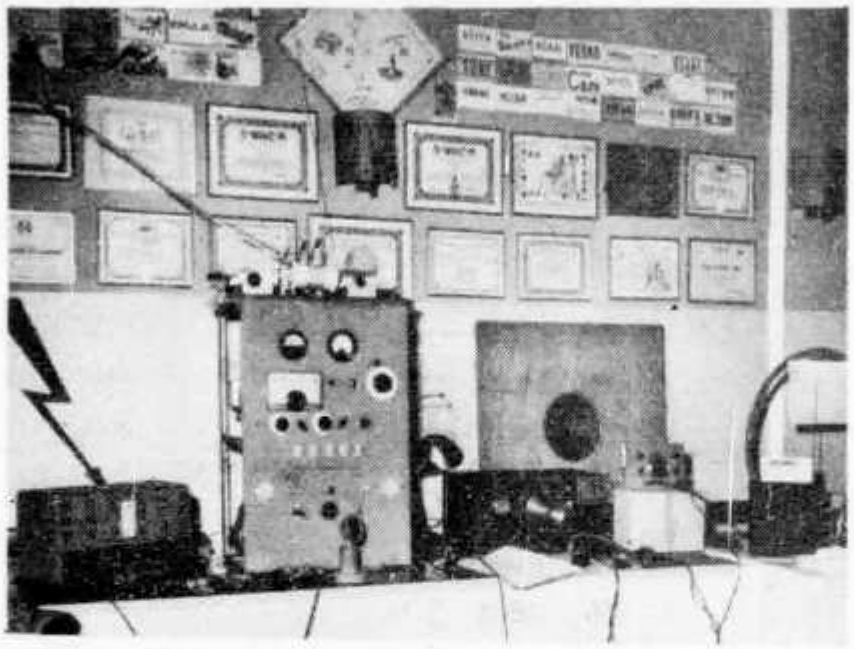
Der Berichterstatter,der letztes Jahr in Cuxhaven an der gross aufgezogenen Tagung des DARC weilte, muss vergleichend feststellen,dass die Aargauer Freunde etwas Ebenbürtiges und Grossartiges geboten haben. HB9CA, HB9EU, HB9MQ und allen anderen Organisatoren sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

HB9GU

* * *

Die Ortsgruppe Aargau hatte ein nie dagewesenes Rahmenprogramm zur diesjährigen General-Versammlung angekündigt. Gespannt machte man sich deshalb am Samstag auf den Weg. Schon am Bahnhof wurde der Besucher in Empfang genommen und an den Tagungsort gewiesen. Nach der ersten Begrüssung wandte man sich der Geräteausstellung zu, die einen Einblick in die Bautätigkeit unserer Amateure vermittelte. Gegen 100 Geräte, vom einfachen Griddip-Meter bis zur kompletten 2m-Station, waren zu sehen, sodass unser technischer Redaktor HB9KU entzückt zum Notizbuch griff und sich einige OMs notierte, die für eine Beschreibung ihrer Geräte im Old Man gewonnen werden sollen. Die Schau wurde durch interessante und lehrreiche Demonstrationen ergänzt.So wurde ein ferngesteuertes Segelflugmodell von Weltmeister G. Schmid gezeigt. Die Störungen,die ein Superreg in der Nachbarschaft erzeugt, wurden drastisch vor Augen geführt. Mancher versuchte sich zum ersten Mal an einem Electronic-key und wer müde war konnte sich im Kino etwas ausruhen. Neben der von HB9GJ zur Verfügung gestellten Tagungsstation HB1EU befand sich die USKA-Bar, wo ein nicht minder reizender Ausschnitt wirkungsvoll zur Schau gestellt war.

Das Abendprogramm wurde durch einen Begrüssungsversuch von HB9CA eingeleitet, sodann spielte ein etwas übermoduliertes Orchester zum Tanz auf. Bei ufb Stimmung begann das Variété-Programm.Die Basler "Gillerugger" warteten mit ihrem ungekürzten Galaprogramm auf. Auch die Aargauer Kräfte gaben ihre



Nummern zum besten. Eine Schnitzelbank nahm verschiedene OMs aufs Korn, während sich einige YLS beklagt haben sollen, die folgende Guggemusik habe falsch gespielt! Dazwischen wurden Defizitverringerungsaktionen wie Tombola,Ballonaufblasewettbewerb mit Knalleffekten u.a.m. gestartet, sodass HB9CA erleichtert feststellen konnte: "Mir möged use".

Wir möchten der jungen Ortsgruppe Aargau,allen Helferinnen und Helfern,welche zum Gelingen dieses alle Erwartungen übertreffenden Meetings beigetragen haben, unseren herzlichen Dank für die ausgezeichnete Organisation aussprechen. Die Veranstaltung hat auch in der Presse ein erfreuliches Echo gefunden und damit für unsere Sache geworben.

DIE SEITE DES TM

WETTBEWERBSKALENDER FUER 1952

2./ 4. Februar	ARRL DX Contest (Phone)
16./18. Februar	ARRL DX Contest (Phone)
23./24. Februar	Helvetia 22 Contest, Coupe du REF (Phone)
1./ 3. März	ARRL DX Contest (CW)
15./17. März	ARRL DX Contest (CW)
22./23. März	Helvetia 22 Contest, Coupe du REF (CW)
10./11. Mai	144 mc Field Day (RSGB)
25. Mai	3. Schweizerische Peilmeisterschaft
7./ 8. Juni	Field Day (USKA, RSGB)
29. Juni	Mountain Day
6. Juli	European VHF Contest
21. Sept.	144 mc Field Day (RSGB)
14. Dezember	Xmas-Contest (Phone)
21. Dezember	Xmas-Contest (CW)

Für den Coupe du REF, der gleichzeitig mit unserem H22-Contest stattfindet, wurden folgende Zeiten festgesetzt :

Telephonie:	23. Februar	1300	bis 25. Februar	0100 MEZ
Telegraphie:	22. März	1300	bis 24. März	0100 MEZ
VHF:	26. April	1300	bis 28. April	0100 MEZ

* * *

Pierre E. Jaccard, HE9ROK, erhält als 4. Empfangsamateur den Fähigkeitsausweis der USKA. Wir gratulieren diesem OM und hoffen, dass andere seinem Beispiel folgen mögen. Infolge mangelnden Interesses werden jedoch die Morseemissionen eingestellt, bis sich wenigstens 4 Interessenten beim TM melden.

Trudy Speck, HE9RWW, erhält als erste YL das Helvetia 22 (No. 9). Hans-Rudolf Lauber, HE9REP, erhält Diplom No. 10. Congrats!

Der TM verabschiedet sich hiermit von allen Lesern und wünscht seinem Nachfolger HB9EU viel Erfolg. HB9HC

WEIHNACHTSWETTBEWERB 1951

A. SENDEAMATEURE

Telephonie

Rang	Call	Punkte	Rang	Call	Punkte	Rang	Call	Punkte
1.	HB9MQ	170	8.	HB9KD	112	14.	HB9DD	62
2.	HB9CA	157	9.	HB9FP	105	15.	HB9MU	61
3.	HB9NL	142	10.	HB9AK	91	16.	HB9MA	45
4.	HB1LI	133	11.	HB9AE	90	17.	HB9IG	38
5.	HB9ML	132	12.	HB9EK	85	18.	HB9DB	28
6.	HB9IX	117	13.	HB9EG	63	19.	HB9BX	20
7.	HB9DZ	114						

Telegraphie

1.	HB9HT	169	7.	HB9FP	130	13.	HB9MC	103
2.	HB9MQ	160	8.	HB9KO	127	14.	HB9KB	101
3.	HB9CA	153	9.	HB9ML	110	15.	HB9HN	98
4.	HB9DZ	139	10.	HB9MA	110	16.	HB9DB	88
5.	HB9BX	137	11.	HB9EC	106	17.	HB9BT	87
6.	HB9BJ	135	12.	HB9NL	103	18.	HB9JV	86

Rang	Call	Punkte	Rang	Call	Punkte	Rang	Call	Punkte
19.	HB9EK	85	24.	HB9MI	78	29.	HB9NZ	52
20.	HB9EQ	83	25.	HB9KD	74	30.	HB9FF	38
21.	HB9MU	81	26.	HB9DD	72	31.	HB9AE	28
22.	HB9AK	80	27.	HB9GM	56			
23.	HB9KC	78	28.	HB9IX	55			

Telephonie + Telegraphie

1.	HB9MQ	330	7.	HB9KD	186	12.	HB9MA	155
2.	HB9CA	310	8.	HB9IX	172	13.	HB9MU	142
3.	HB9DZ	253	9.	HB9AK	171	14.	HB9DD	134
4.	HB9NL	245	10.	HB9EK	168	15.	HB9AE	118
5.	HB9ML	242	11.	HB9BX	157	16.	HB9DB	116
6.	HB9FP	235						

B. EMPFANGSAMATEURE

Telephonie

1.	HE9RDX	453	10.	HE9RSG	102	4.	HB9RDK	36
2.	HB9RRT	386	11.	HE9RAR	99	5.	HB9RSK	34
3.	HE9ROK	376	12.	HE9RVV	87			
4.	HE9RUC	282	13.	HB9RDK	78			
5.	HE9RYL	250						
6.	HE9RVR	218						
7.	HE9RWK	164						
8.	HE9RSB	131						
9.	HE9RXN	114						

Telegraphie

1.	HE9RDX	269
2.	HE9RYL	146
3.	HE9RXN	38

Telephonie + Telegraphie

1.	HE9RDX	722
2.	HE9RYL	396
3.	HE9RXN	152
4.	HB9RDK	114

HELVETIA 22 CONTEST

Téléphonie: 23 février 14.00 hec - 24 février 12.00 hec.
Télégraphie: 22 mars 14.00 hec - 23 mars 12.00 hec.

REGLEMENT POUR STATIONS SUISSES

Art.1 Afin de créer une saine émulation entre les différents groupes locaux et de nouer des relations amicales entre les amateurs suisses et leurs amis de l'étranger, l'USKA organise un contest annuel appelé CONTEST HELVETIA 22. Ce contest doit en même temps permettre aux amateurs d'obtenir le diplôme "Helvetia 22".

Art.2 Le contest H22 est un concours entre stations individuelles et groupes locaux et est ouvert à tous les amateurs suisses. Les prix et les distinctions ne peuvent par contre être attribués qu'aux membres de l'USKA.

Art.3 Le but du concours consiste à entrer en liaison avec le plus de stations possible, dans le maximum de cantons et de pays et d'échanger avec elles un groupe de contrôle. Le trafic est autorisé sur toutes les bandes allouées par les PTT. Chaque station n'a le droit d'avoir en action en même temps qu'un seul émetteur. Il n'est permis de faire qu'un seul QSO par bande avec la même station.

Art.4 Dans le but de réduire le nombre des concours, le contest H22 aura lieu aux même dates que le Coupe du REF.

Art.5 Le concours a lieu en deux parties: Téléphonie et Télégraphie, chacune pendant un week-end. Chaque partie dure du samedi à 14.00 au dimanche à 12.00 hec. Durant les 22 heures autorisées chaque week-end, il n'est permis de travailler que durant 14 heures. Les interruptions de trafic doivent être au moins de 30 minutes. Les heures durant lesquelles on ne fait que de l'écoute sont considérées comme heure de travail.

Art.6 Les appels se feront sous la forme suivante: CQ H22 de HB9.., suivi de l'abréviation du canton selon les normes du règlement du diplôme H22. Exemple: CQ H22 de HB1LI/AR.
Chaque QSO doit donner lieu à l'échange d'un groupe de contrôle: Téléphonie 5 chiffres (les 2 premiers sont le RS, les 3 derniers le numéro du QSO). Télégraphie 6 chiffres (les 3 premiers sont le RST, les 3 derniers le numéro du QSO). Pour chaque partie, la numérotation débute à 001. Exemple: QSO No. 37, rapport RST 479; Code 479037.
Tous les amateurs étrangers qui désirent participer à notre concours appelleront également CQ H22, à l'exception des stations françaises. Celles-ci, ayant aux même dates leur Coupe du REF mais désirant aussi participer à notre concours appelleront CQ REF.

Art.7 Le score sera établi séparément pour chaque partie du concours. Les points seront comptés de la manière suivante
3 points par QSO avec des stations suisses
2 points par QSO avec des stations européennes
3 points par QSO avec des stations extra-européennes.

Afin de favoriser les QSO avec le maximum de cantons possible, de même qu'avec le maximum de pays, ce sur le plus de bandes possible,il sera fait état d'un multiplicateur compté de la manière suivante:

1 point par canton
1 point par pays européen) selon la liste de
2 points par pays extra-européen) l'IARU.

Le score total sera égal au nombre de points pour tout les QSO sur toutes les bandes multiplié par la somme des multiplicateurs de toutes les bandes.Ce score sera établi séparément pour chaque partie du concours.

Art.8 Dans le concours individuel, il y aura trois catégories:

1. participation en Téléphonie
2. participation en Télégraphie
3. participation combinée Téléphonie/Télégraphie.

Art.9 Dans le concours des groupes locaux, il n'y aura qu'un seul classement: Téléphonie et Télégraphie combinés. Le nombre de points sera établi selon la formule suivante:

$$\text{score du groupe} = T \cdot \sqrt{\frac{P}{A}} \quad \text{dans laquelle}$$

T = total des points des participants du groupe en Téléphonie et en Télégraphie
P = nombre des membres du groupe qui ont envoyé un protocole
A = nombre des amateurs-émetteurs concessionnés qui sont membres du groupe.

Tous les amateurs concessionés, membres d'un groupe, peuvent participer au concours.
Les groupes locaux peuvent envoyer des stations portables dans les cantons qui en possèdent peu. Le nombre de ces stations est limité de la manière suivante:
par groupe ayant jusqu'à 10 membres participants: 1 station portable; par groupe ayant jusqu'à 20 membres participants: 2 stations portables; par groupe ayant plus de 20 membres participants: 3 stations portables.
Les stations qui ne seront portable que durant une partie du concours seront cependant comprises dans le classement combiné. La même station ne peut utiliser qu'un seul indicatif.
Le groupe qui aura obtenu le maximum de points deviendra le détenteur du chalenge pour un an.En cas d'égalité de points,

le nombre de QSO déterminera le vainqueur. Le chalenge sera attribué définitivement au groupe qui l'aura gagné trois ans de suite. Les années durant lesquelles le concours n'aurait pas lieu ne seront pas comptées.

Art.10 Les stations dont la qualité du signal est défectueuse (moins de T8, clicks ou surmodulation) peuvent être disqualifiées. Les QSO où manquent le groupe de contrôle ou l'abréviation de canton ne seront comptés que pour moitié. Le multiplicateur par contre sera comptés en entier.

Art.11 Les participants enverront au TM de l'USKA, au plus tard deux semaines après la fin de la partie correspondante du concours, un protocole qui sera rédigé sur une feuille de Log officielle. Sous la rubrique "Observations" devront être portés en trois colonnes:

1. cantons ou pays
2. nombre de points pour chaque liaison
3. points pour multiplicateur.

Les QSOs seront notés séparément pour chaque bande. Chaque feuille de log sera numérotée et portera en outre la signature de l'opérateur et son indicatif. Sur une feuille annexe seront notés les points suivants:

a) courte description de la station (TX, RX, Antenne, Input)
b) tableau synoptique des résultats du concours
c) Nom, adresse, canton, groupe local de l'opérateur ainsi qu'une déclaration certifiant que les conditions du concours ont été observées.

Art.12 Le jury, composé de trois membres du comité central, examinera les protocoles, décidera des liaisons valables et établira le classement. Il jugera en même temps de la qualité des émissions. Ses décisions sont sans appel. Les membres du jury peuvent participer au contest hors-concours, leurs résultats n'entrent pas en ligne de compte pour le classement.

Art.13 Les groupes locaux qui auront pris part au concours enverront au TM, au plus tard trois semaines après la fin de la seconde partie du contest, une liste contenant

a) le nombre de leurs membres qui sont en possession d'une licence d'émission
b) les indicatifs des stations qui auront envoyé un protocole et qui participent au concours de groupe, ainsi que leurs résultats.

Art.14 Le texte allemand de ce règlement fait foi.

REGLEMENT FUER AUSLAENDISCHE STATIONEN

Art.1 Der HELVETIA 22 CONTEST steht allen Amateuren der Welt offen. Er soll es ermöglichen, das "Helvetia 22"-Diplom zu erlangen.

Art.2 Der Contest findet an folgenden Daten statt:
Telephonie: 23. Februar 13.00 bis 24. Februar 11.00 GMT
Telegraphie: 22. März 13.00 bis 23. März 11.00 GMT.

Art.3 Die Anrufe werden folgenderweise gemacht: CQ H22 de.. oder HB9../(Kantonsabkürzung) de ...../H22. Beispiel: CQ H22 de OZ7BO oder HB9ZZ/BE de W2QHH/H22.

Art.4 Bei jeder Verbindung wird eine Kontrollgruppe ausgetauscht, die aus dem RST oder RS, gefolgt von drei Ziffern, welche die Nummer des QSOs angeben, besteht. Die Nummerierung beginnt für jeden Teil bei 001.

Art.5 Pro Verbingung wird 1 Punkt gutgeschrieben. Ferner wird ein Multiplikator von 1 pro Kanton auf jedem Band angerechnet. Das Totalscore ist gleich der Summe der QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der Multiplikatorpunkte. Auf jedem Bank können maximal 22 Multiplikatorpunkte erreicht werden. Es werden nur Verbindungen gezählt, bei denen die Kantonsabkürzung richtig aufgenommen wurde.

Art.6 Mit einer Station darf pro Band und Wochenende nur eine QSO getätigt werden.

Art.7 Die Teilnehmer senden bis zum 15. April an den TM der USKA, Rudolf Faessler, HB9EU, Römerhof 901, Windisch (AG) ein Logdoppel, das auf der ersten Seite Rufzeichen, Name und Adresse des Operateurs, eine kurze Stationsbeschreibung sowie eine Zusammenstellung der Resultate auf jedem Band enthält. Die Logblätter sind nach folgendem Muster auszufüllen: Band, Datum, GMT, Rufzeichen, Kanton, übermittelte und erhaltene Kontrollgruppe, QSO-Punkte, Multiplikatorpunkte.

Art.8 Die Jury besteht aus drei Mitgliedern des Zentralvorstandes der USKA. Ihre Entscheide sind endgültig. Die Resultate werden im OLD MAN veröffentlicht.

Art.9 Bedingung für die Beteiligung an diesem Wettbewerb ist die Kenntnis und Annahme dieses Reglementes.

ROTARY-BEAM... EINFACHER

von Dr. E. Iselin, HB9BJ

Mancher OM schreckt vielleicht vor dem Bau eines Rotary-Beams zurück, weil ihm die Konstruktion zu kompliziert erscheint. Es ist aber durchaus möglich, mit den dem durchschnittlichen Ham zur Verfügung stehenden Werkzeugen eine solche Antenne zu bauen. Die im nachfolgenden beschriebene Ausführung benötigt sehr wenig mechanische Bearbeitung, ist sehr stabil und hat sich in zwei Jahren der Erprobung sehr gut bewährt.

Die grundlegende Idee war, dass alle Konstruktionselemente aus Stahl- und Leichtmetallrohren angefertigt wurden. Bei konsequenter Verwendung von Rohren können die in neuerer Zeit beim Bau von Stahlrohrbaugerüsten verwendeten Kreuzverbinder für das gegenseitige Verschrauben der Tragrohre und Elemente benützt werden. Natürlich muss man sich bei der Wahl der Rohrdimensionen an die Masse der Kreuzverbinder halten, welche in zwei Grössen, nämlich für 1" und 1½" Rohre geliefert werden. (Die Angaben beziehen sich auf die lichten Weiten von Gasrohren). Für die hier beschriebene Antenne, welche für 20 m 2 Elemente und für 10m 3 Elemente erhält, genügt die kleinere Dimension von 1", das sind 33,5 mm Aussendurchmesser.

Das Vertikalrohr besteht aus einem nahtlosen Stahlrohr von 40x3mm Stärke. Die Länge richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen, doch soll das freischwingende Ende nicht mehr als 2m über das obere Lager hinausragen. In meiner Anordnung führt das Rohr durch das Dach 30cm von der Wand entfernt direkt in den Shack und kann mittels eines Handrades vom Arbeitsplatz aus gedreht werden. Der untere Führungspunkt liegt 1m über dem Fussboden. Das Rohr muss hier sehr sorgfältig verstrebt werden, da bei Sturm sehr grosse Kräfte wirksam sind. Die Konstruktion dieses Lagers richtet sich ebenfalls nach den örtlichen Verhältnissen. Das ganze Gewicht der Antenne wird vom oberen Lager aufgenommen und ruht auf einem 40mm Brett, das mit zwei Winkeleisen zwischen zwei Dachbalken verschraubt wird. Die Konstruktion des Drehlagers geht aus Fig. 1 hervor. Es besteht im Prinzip aus zwei Flanschen von 15cm Ø, an welche je ein Rohrstück von 50/40mm angeschweisst wird, sodass die Rohrstücke genau passend über das Vertikal-

rohr geschoben werden können. Es wird wahrscheinlich nötig sein, die Rohre etwas auszudrehen. Die Flanschenflächen werden plangedreht, um eine gute Gleitfläche zu erzielen. Das eine Rohrstück wird durch das Brett gesteckt und der Flansch mit versenkten Holzschrauben befestigt. Die andere Flansche versieht man mit einer Stellschraube, indem auf ein 12 mm Loch im Rohrstück eine 10mm Maschinenschraubenmutter solid aufgeschweisst wird. Mit dieser Stellschraube kann das Vertikalrohr in jeder beliebigen Höhe festgehalten werden.

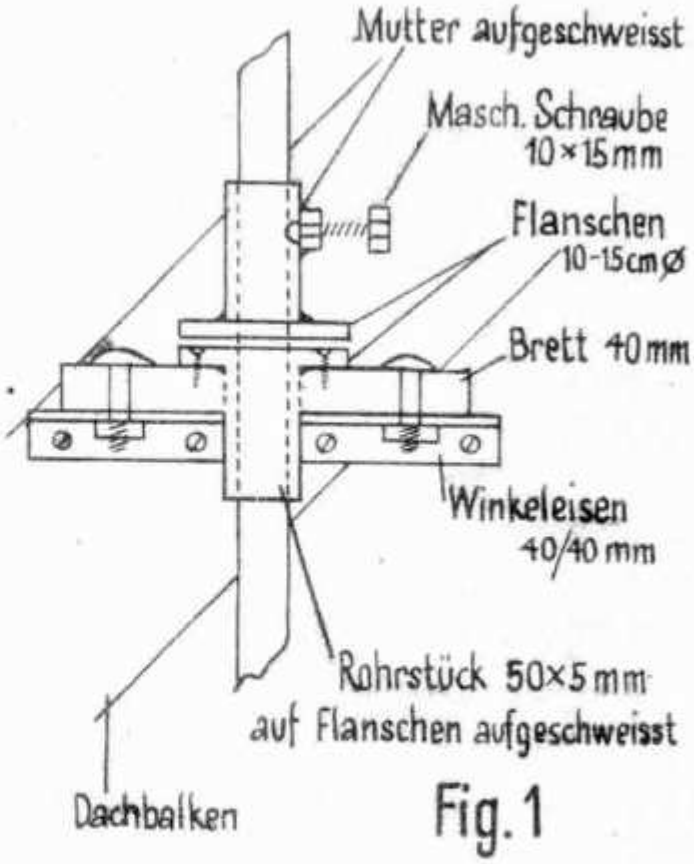


Fig. 1

Für die Anfertigung der unteren Strebe und des oberen Lagers musste eine mechanische Werkstatt beauftragt werden; all die nun folgenden Konstruktionen liessen sich mit eigenen Mitteln ausführen. Es empfiehlt sich noch, eine Bremse anzubringen, damit der Beam bei windigem Wetter in seiner Richtung gehalten werden kann. Mit dem Handrad wurde eine Seilrolle von ca. 20cm Durchmesser verschraubt und ein Stahlseil darum gelegt. Dieses wird an der Wand verankert und mittels eines Spannschlosses angezogen. Es ist aber besser die Bremse bei Nichtgebrauch zu lösen; bei Sturm kann sich der Beam dann frei drehen und stellt sich jeweils in die Richtung in der dem Wind der geringste Widerstand entgegengesetzt wird.

Als Verlängerung des Tragrohres wird ein nahtloses Stahlrohr 34 x 2 mm von 130cm Länge 30cm weit in dieses hineingeschoben. Es wird auch hier notwendig sein, vom 34mm Rohr 2/10 mm abzudrehen oder mit Feile u. Schmirgeltuch abzuschleifen. Damit sich die beiden Rohre gegenseitig nicht verdrehen können, wird das untere Rohr auf zwei Seiten mit der Eisensäge auf eine Länge von 10cm aufgeschlitzt. Durch beide Rohre wird eine 6x45mm Maschinenschraube durchgezogen, mittels der das äussere Rohr an das innere gepresst wird; das Verschrauben erfolgt aber erst auf dem Dach. 30 cm vom unteren Ende des Verlängerungsrohres wird der erste Kreuzverbinder befestigt, so dass er bei eingestecktem Rohr unmittelbar auf dem Ende

des 40mm Rohres aufliegt. Der Kreuzverbinder für die zweite Etage kommt an das obere Ende, also 1m über die erste Etage zu liegen. Der untere horizontale Träger für den 20m Beam besteht aus einem nahtlosen Stahlrohr 33x1mm und 225cm Länge, das in der Mitte mit dem unteren Kreuzverbinder verschraubt wird. An den beiden Enden werden bereits die Kreuzverbinder für die beiden Elemente befestigt. Der obere horizontale Träger ist wiederum ein Stahlrohr 33x1mm von 275cm Länge. Da der 10m Beam 3 Elemente erhält, wird dieser Träger nicht in der Mitte, sondern 140cm von einem Ende aus gemessen, befestigt. Je ein Kreuzverbinder kommt an die Enden zu liegen; derjenige für den Strahler wird so plaziert, dass die Distanz zum Reflektor 160cm und zum Direktor 105cm beträgt. Die so vorbereitete Konstruktion wird nun sorgfältig mit Menninge grundiert und mit einer guten Rostschutzfarbe gestrichen. Das 40 mm Tragrohr wird erst nach erfolgter Montage gestrichen.

Bevor nun die Beschreibung der Elemente und der Befestigung erfolgt, sind einige prinzipielle Dinge über Korrosion bei Leichtmetallkonstruktionen zu sagen. Trotzdem Aluminium ein sehr unedles Metall ist, wird es und seine Legierungen an der Luft nur äusserst wenig angegriffen. Diese Beständigkeit verdankt es seiner oberflächlichen Oxydschicht, die sich an der Luft augenblicklich bildet und das darunterliegende Aluminium vor Zersetzung schützt.

Die Korrosion der Metalle beruht auf einem elektrolytischen Vorgang, der meist an die Anwesenheit von Wasser als Elektrolytflüssigkeit gebunden ist. Sehr heftig verläuft die Korrosion hauptsächlich dann, wenn zwei Metalle, welche in der elektrischen Spannungsreihe weit auseinanderliegen, in Berührung kommen. Es bildet sich dann sofort ein Lokalelement, wobei die beiden Metalle als die beiden Pole wirken und das Wasser als Elektrolytflüssigkeit dient. Da die beiden Metalle sich berühren, ist das Element praktisch kurzgeschlossen und es fliesst dauernd Strom, wobei meist das unedlere Metall rasch abgebaut wird. Es gilt darum die Regel, dass Aluminium und seine Legierungen niemals mit Metallen, die in der Spannungsreihe weit vom Al entfernt liegen, zusammen verarbeitet werden darf. Kupfer und seine Legierungen, z.B. Messing, dürfen nicht als Konstruktionselemente verwendet werden. In amerikanischen Beschreibungen wird das hie und da dennoch empfohlen; ich möchte aber dringend davor abraten. Metalle, die in der Spannungsreihe nahe am Aluminium liegen,

vertragen sich mit diesem recht gut und können Verwendung finden, so z.B. Nickel, Cadmium und Zink. Eisen eignet sich nicht, weil es schon für sich allein stark korrodiert. Es empfiehlt sich, alle Teile, die mit Aluminium in Berührung kommen, zu vernickeln, feuerverzinken oder cadmieren zu lassen. Das sollte eigentlich auch mit den Kreuzverbindern geschehen, in meinem Fall habe ich mir jedoch mit einem Trick beholfen. Die Mittelstücke der Anticorodalelemente wurden 1 mm dünner gewählt als für die Kreuzverbinder notwendig gewesen wäre. Aus ½mm starkem Presspan wurde eine Manchette um das Rohr gelegt und so im Kreuzverbinder festgeschraubt. Korrosion kann nun nicht stattfinden, da sich die beiden Metalle ja nicht berühren. Diese Methode hat sich sehr bewährt und in den zwei Jahren haben sich die Isoliereinlagen sehr gut gehalten.

Die Berechnung der Elementenlänge ergab für die Frequenzen von 14.150 und 28.500 kHz

Strahler	:	10.17 m resp.	5.05 m
Direktor	:	9.75 m resp.	4.84 m
Reflektor	:	10.60 m resp.	5.27 m

Die günstigsten Elementabstände betragen nach dem ARRL - Antenna Handbook

Strahler - Reflektor	0.15 λ
Strahler - Direktor	0.12 λ

Mit einem 2 Elementbeam ergibt sich ein Gain von 5-6 db, gleichgültig ob mit Reflektor oder Direktor gearbeitet wird. Ein Direktor ist kürzer u. der Elementenabstand kleiner, weshalb ich mich für diese Anordnung entschlossen habe.

Die Elemente sind ziemlich stark dimensioniert und nach aussen hin verjüngt. Sie sind aus folgenden Stücken zusammengesteckt:

1 Mittelstück	32 x 3 mm	360 cm lang
2 Stücke	26 x 2 mm	190 cm "
2 Stücke	22 x 1.5 mm	165 cm "

Durch ein Entgegenkommen der Aluminium Press- u. Walzwerke Münchenstein wurden die Rohre so angefertigt, dass sie zusammengeschoben werden konnten. Müssen die Rohre ab Lager bezogen werden, so können sie mit den angegebenen Massen nicht

ineinander gesteckt werden. Es ist dann notwendig, mit gutem Glaspapier ca.1/10mm abzuschleifen. Es ist nicht zu empfehlen die nächst kleinere Rohrdimension zu nehmen, da dann ein Spiel von 1mm entsteht und die ganze Anordnung lottert. Vom Mittelstück des Direktors werden 33 cm abgeschnitten. Dieses Stück wird dann für die 10m-Elemente wieder benötigt.

Anfänglich wurden die 20m Elemente freitragend aufgehängt. Das hat sich aber nicht bewährt, denn nach ca. 1 Jahr hatten sich die Elemente immer mehr durchgebogen,und die Aufhängung musste nachträglich doch noch angebracht werden. Also ist es besser, diese schon am Anfang vorzusehen.

Die 10m Elemente wurden aus folgenden Stücken zusammengesteckt:

1 Mittelstück	26 x 2 mm	280 cm lang
2 Stücke	22 x 1.5 mm	135 cm lang

Mit diesen Dimensionen können die Elemente freitragend ausgeführt werden, der Durchhang ist kaum sichtbar.

Alle Masse sind so gewählt, dass die Rohre an jeder Stossstelle mindestens 12 cm zusammengeschoben werden können. Um die Rohre festzuhalten, wurde immer das äussere Rohr mit der Eisensäge auf eine Länge von 5cm aufgeschlitzt und mit einem Schlauchband zusammengepresst. Es werden die nun überall erhältlichen Schlauchbänder, welche mit einer Schneckenspindel gespannt werden können, empfohlen. Es lässt sich damit eine enorme Kraft ausüben;ein Verschieben ist nicht zu befürchten. Die Bänder sind cadmiert und können ohne Bedenken verwendet werden.

Die 10m-Elemente besitzen im Mittelstück nicht die für die Kreuzverbinder notwendigen Durchmesser. Zur Anpassung dient das am 20m Direktor abgeschnittene Rohrstück 32 x 3 mm. Man schneidet sich daraus 3 Stücke von 10 cm Länge, schlitzt sie auf die ganze Länge auf und schiebt sie über das Mittelstück der 10m Elemente. Mit dem Kreuzverbinder kann diese Hülse so gespannt werden, dass auch das darunterliegende Rohr festgehalten wird. Auch hier ist die Presspaneinlage zwischen Rohr und Kreuzverbinder nicht zu vergessen.

Die Abspannung der 20m Elemente wird so ausgeführt,dass um das Querrohr des 10m Systems senkrecht über den 20m Elementen 2 verzinkte Rohrschellen von 1 Zoll geklemmt werden. Von

diesen aus zieht man 2 mm Kupferlitze zur Mitte des 26mm Rohres, wo mittels einer 3/4" Rohrschelle das 20m Element aufgehängt wird. Die Rohrschellen erhalten aus Sicherheitsgründen ebenfalls eine Einlage aus Presspan. Die Abspannlitzen werden je 3 Mal mit keramischen gestreckten Isolatoren, sogenannten Knöchlein, isoliert. Diese Isolatoren sind sehr unauffällig und besitzen eine vernachlässigbare Kapazität. So ausgeführt stört die Aufhängung das Bild des Beams kaum. Das Richten der Elemente erfolgt so, dass die untere Rohrschelle mehr oder weniger nach aussen geschoben wird.

Die Speisung der Strahler erfolgt mit 300 Ohm Flachkabel, das durch das Vertikalrohr hinaufgezogen wird. Um die Kabel im Rohr in ihrer Lage zu fixieren, werden Korke von 30mm Ø senkrecht in drei gleiche Scheiben geschnitten, die beiden Feederkabel dazwischen geklemmt und der Kork mit Bindfaden wieder zusammengebunden; die Korke werden im Abstand von einem Meter angebracht. Die Durchführung an der Spitze muss wasserdicht sein; das Rohrende wird daher mit einem passenden Kork verschlossen. Für die beiden Feederkabel biegt man sich je ein Glasrohr von 10mm innerem Durchmesser auf der Gasflamme in U-Form, zieht die Feeder durch und steckt die Glasrohre durch zwei gut passende Löcher in den Korkzapfen. Alles wird gut mit Oelfarbe abgedichtet.

Die Konstruktion von T-Anpassungstransformatoren ist ausführlich im Handbook beschrieben. Sie werden ebenfalls aus Anticorodalrohren hergestellt; für 20m 2 Stück 20x1mm, 200cm lang, für 10m 2 Stück 20x1mm, 100cm lang. Die Verbindung mit den Elementen erfolgt durch Briden aus 3mm Flachaluminium, so dass der Abstand vom Strahler für 20m ca. 10cm und für 10m ca. 4cm beträgt. Die Bridenschrauben sind zu vernickeln.

Das Isolierstück in der Mitte der Transformatorrohre wird aus Plexiglas gedreht, so dass es gut in die Rohre hineingeschoben werden kann. Die Rohre werden auf 3cm Länge aufgeschlitzt und mit einem Schlauchband zugeklemmt. Auf die beiden Schlauchbänder lötet man eine Klemmstrippe an, die zum Anschluss des Feederkabels dient. Die Anpassung der Feeder an die Antenne erfolgt auf dem Dach durch Verschieben der Briden am T-Transformator, bis das Stehwellenverhältnis ein Minimum ist.

Wenn nun alle diese Details am Boden einmal montiert worden sind, werden die Elemente wieder abgeschraubt, der ganze Christbaum auf dem Dach in das Vertikalrohr eingesteckt und die Elemente als Ganzes wieder montiert. Wenn alles gut vorbereitet war erlebt man auf dem Dach keine unliebsamen Ueberraschungen und die Montagearbeit gestaltet sich denkbar einfach. Das Gewicht des Aufbaus mit den Elementen beträgt 25.5 kg. Zum Schluss noch einige Bemerkungen:

Alle offenen Rohrenden sind mit Korken zu verschliessen, da sonst der Wind das schönste Orgelkonzert veranstaltet. Die Stosstelle am Vertikalrohr wird gut mit Oelfarbe abgedichtet ebenso die Haube, welche die Dachdurchführung abdeckt.

Eine Nachkontrolle des Strahlungsdiagramms in 2km Entfernung ergab, dass die Berechnung genau stimmte. Ein nachträgliches Abgleichen durch Verlängern und Verkürzen der Elemente ergab keine Verbesserung. Der Beam hat sich mechanisch als sehr stabil erwiesen. In den zwei Jahren, da er nun in Betrieb steht, hat er manchen Sturm überstanden; dank seiner schlanken Konstruktion hat er wenig Windwiderstand; zwar wiegt und biegt er sich im Sturm, doch ist kein Grund zur Beunruhigung vorhanden.

Stückliste:

1	Stahlrohr	40 x 3 mm,	Länge je nach Verhältnissen
1	"	34 x 2 mm,	130 cm lang
1	"	33 x 1 mm,	225 cm lang
1	"	33 x 1 mm,	275 cm lang
2	Anticorodalrohre	32 x 3 mm,	360 cm lang
4	" "	26 x 2 mm,	190 cm lang
4	" "	22 x 1.5 mm,	165 cm lang
3	" "	26 x 2 mm,	280 cm lang
6	" "	22 x 1.5 mm,	135 cm lang
2	" "	20 x 1 mm,	200 cm lang
2	" "	20 x 1 mm,	100 cm lang
4	Schlauchbänder	33 mm Ø,	Marke "Jubilee"
10	" "	26 mm Ø	
4	" "	20 mm Ø	

7 Kreuzverbinder KV4 1", erhältlich bei Fa. Robert Aebi & Cie. AG., Zürich, Uraniastrasse 31. - Preis pro Stück Fr. 3.80.

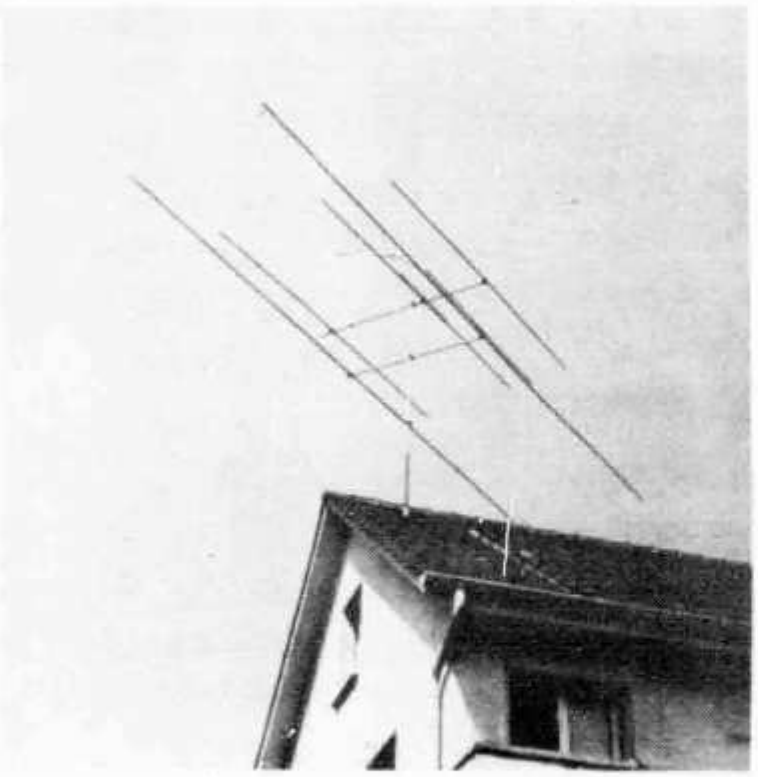
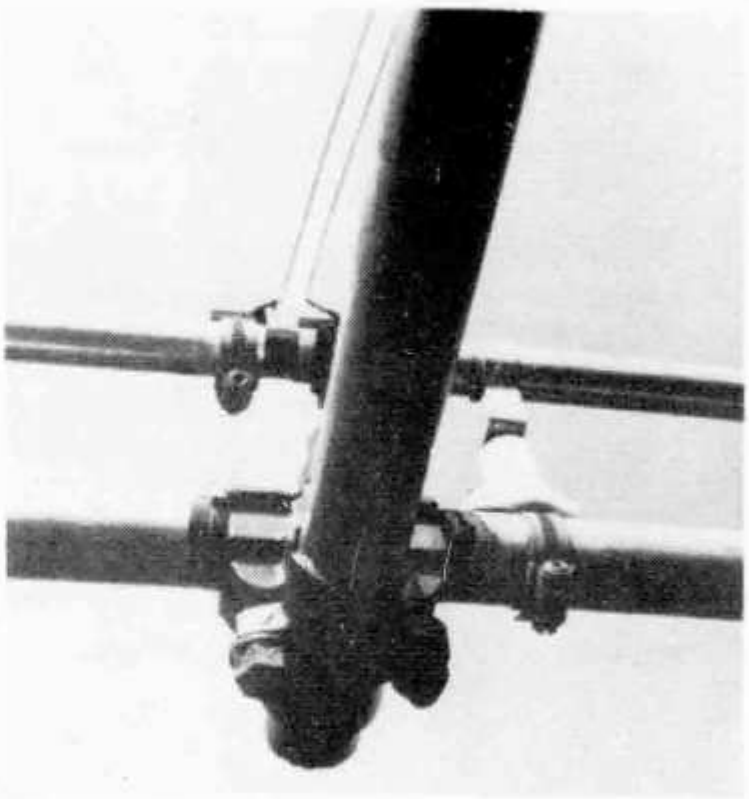


Fig.3 Gesamtansicht des Beam, 3 El. für 10 und 2 El. für 20m



Detailaufnahme eines Kreuzverbinders: Anschluss am T-Transformer und Abstützung des letzteren.

LE FOLDED DIPOLE

traduit du QST par J.L. Benninger, HB9HX

La rédaction regrette de traduire des articles étrangers. Le manque d'articles soumis par les OMs Romands nous oblige à le faire. Nous aimerions autant que possible faire de l'Old Man un journal que ne soit uniquementen langue allemande pour que nos amis Romands puissent aussi l'apprécier.

Le folded dipole est fréquemment utilisé pour obtenir une transformation d'impédance d'un système d'antenne de telle façon que l'impédance du système soit adaptée à la ligne de transmission.Ceci se présente particulièrement lorsqu'il s'agit d'alimenter une antenne comprenant des éléments parasitiques car la résistance de rayonnement d'une telle antenne peut fréquemment être de l'ordre de 6 à 12 ohms, ce qui est bien différent des impédances que l'on a pour les lignes de transmissions courantes.

Guertler (Proc. I.R.E., Sept. 1950) a établi des équations

permettant de calculer le rapport de transformation d'impédance pour un folded dipole formé par deux et trois conducteurs. Il est intéressant de noter que dans le cas du folded dipole constitué par deux conducteurs le rapport de transformation est indépendant de l'écartement entre les conducteurs lorsque les diamètres des conducteurs sont égaux. Pour d'autres rapports de diamètres, le rapport de transformation devient fonction non seulement du rapport des diamètres, mais aussi de l'écart entre les conducteurs. (voir graphique)

Dans le cas d'un folded dipole constitué par trois conducteurs le rapport de transformation d'impédance est indépendant de l'espace entre les conducteurs lorsque le diamètre du conducteur alimenté par la ligne de transmission est deux fois celui des autres conducteurs constituant le folded dipole.

Graphiquement les différents facteurs sont reportés aux fig.1 et 2.Le graphique 1 a trait à un folded dipole constitué par deux conducteurs alors que les valeurs concernant le folded dipole à trois conducteurs sont indiqués sur le graphique 2.

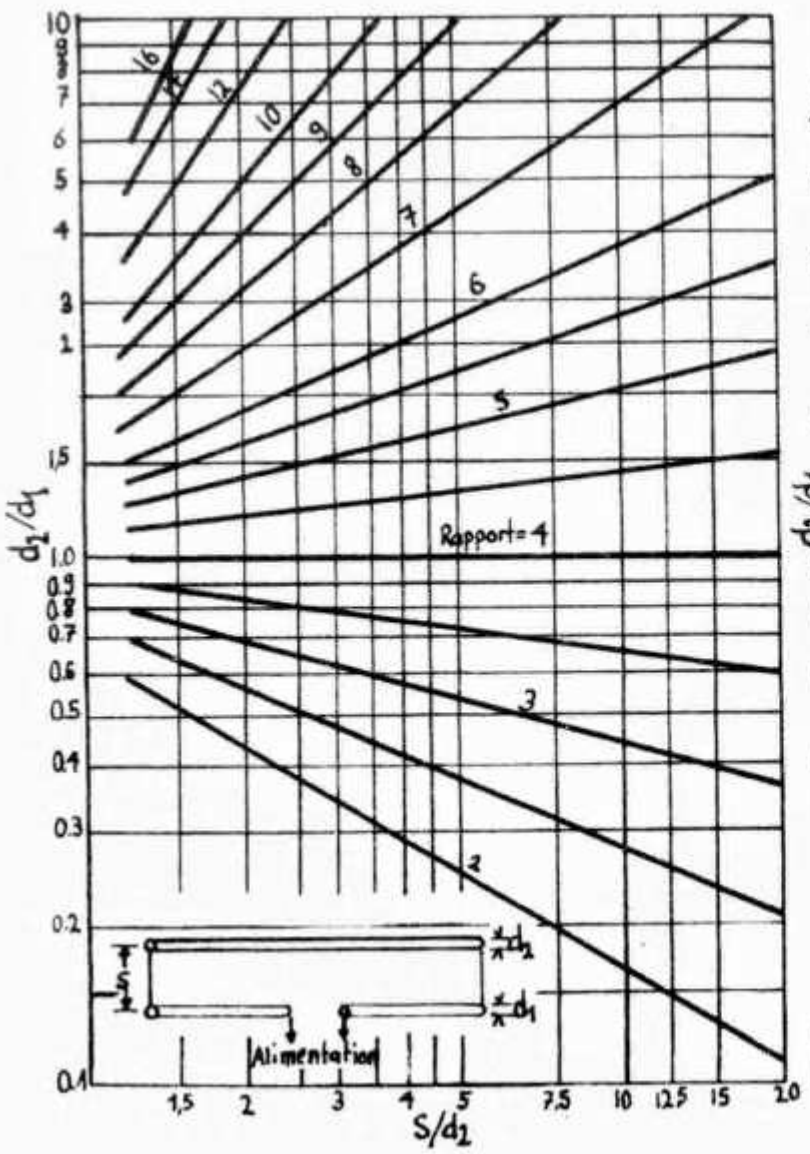


Fig. 1

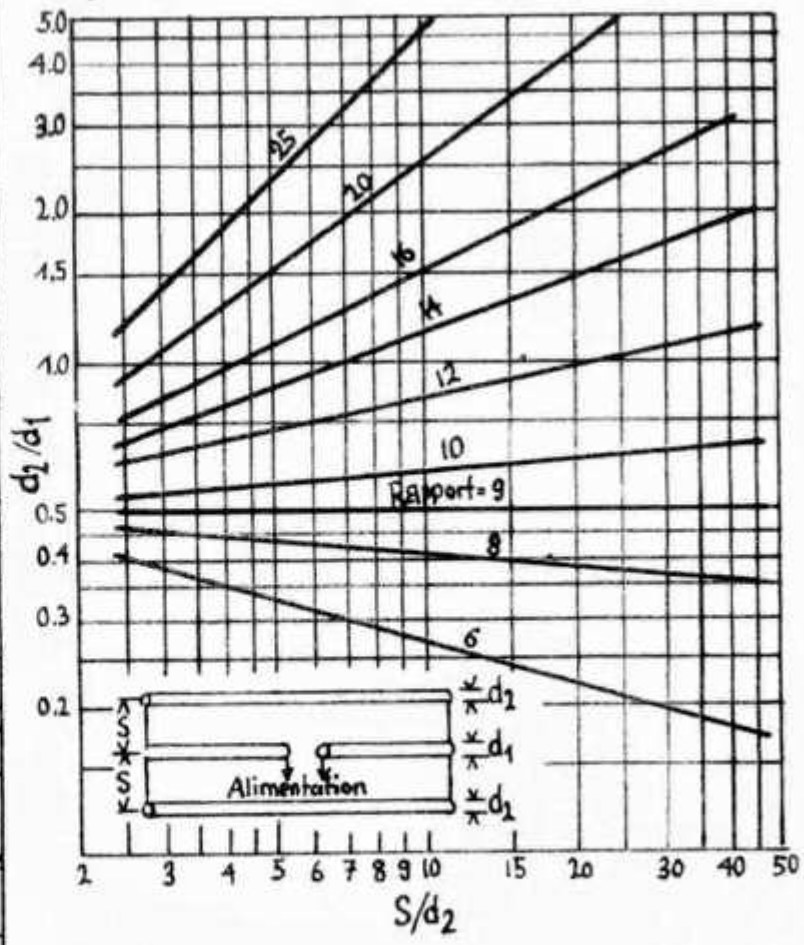


Fig. 2

Comme il ne s'agit que du rapport des dimensions d_1, d_2 et s, celles-ci peuvent être mésurées en n'importe quelle unité (cm, mm, inch), pourvu que les mesures soient faites chaque fois avec les mêmes unités.

Pour donner un exemple de l'emploi des graphiques, supposons que nous ayons un système d'antenne présentant une résistance de 12 ohms (p. ex. beam à 3 éléments) et qui doit être adapté à une ligne de 72 ohms. Le rapport de transformation exigé est de 72/12 = 6. Nous voyons que ce rapport de transformation peut être obtenu aisément avec un folded dipole à deux conducteurs (fig. 1).

Au point de vue pratique il est préférable de choisir un rapport d_2/d_1 basé sur des diamètres de tubes que l'on peut avoir sous la main et ensuite de varier l'espace de telle façon que l'on ait le rapport de transformation désiré.

En suivant la droite (fig. 1) correspondant au rapport de transformation de 6 on voit que les valeurs de d_2/d_1 situées entre 1.5 et 3 conviennent parfaitement pour des diamètres de tubes courants.

Supposons que l'on emploie du tube ayant un diamètre exterieur de 2 cm. pour un des conducteurs. Si l'on emploie du tube de 1 cm. pour l'autre conducteur le rapport d_2/d_1 sera égal à 2.

A l'intersection de la ligne $d_2/d_1 = 2$ et de la ligne correspondant au rapport de transformation 6 nous trouvons le rapport $s/d_2=2.4$. Comme $d_2=2$ cm, l'espace entre les conducteurs, s, sera égale à 2.4 x 2 cm = 4.8 cm.

S'il s'agit d'adapter la même antenne à une ligne de 300 ohm nous voyons que nous devons emploier un folded dipole à trois conducteurs car dans ce cas le rapport de transformation est de 300/12=25. L'on peut utiliser les mêmes tubes, d_2 étant de 2 cm. et d_1 étant de 1 cm. Le rapport d_2/d_1 est par conséquent aussi égal à 2, ce qui avec le rapport de 25 nous donne $s/d_2=4$. L'espace, s, est par conséquent de 4 x 2= 8 cm.

A l'intention des OM's qui voudraient construire une beam suivant les données qui précèdent, j'ai glâné dans le Handbook de l'ARRL les renseignements suivants:

Pour une beam à 4 éléments l'impédance tombe à environ 8 ohms.

Dans le cas d'une beam à 2 éléments nous trouvons les val-

eurs approximatives suivantes:

Folded dipole + 1 réflecteur: 20 ohms si le réflecteur se trouve à 0.15 λ du folded dipole, et 40 ohms s'il se trouve à 0.2 λ.

Folded dipole + 1 directeur à 0.1 λ : 15 ohms environ.

La longeur du folded dipole se calculera au moyen des formules suivantes:

Jusqu'à 30 Mc: Longueur en pieds: $\frac{468}{\text{Freq. (Mc.)}}$

Pour avoir la longueur en cm. multiplier le résultat obtenu par 30.48

Pour VHF: Longueur en pouces: $\frac{5540}{\text{Freq. (Mc.)}}$

Pour avoir la longueur en cm. multiplier le résultat obtenu par 2.54.

Longueur du reflecteur: 5 % plus long que le folded dipole.
Longueur du directeur : 4 % plus court que le folded dipole.

La mise au point finale de la beam devra se faire avec un indicateur de champ si possible.

D X - N E W S

Rapporte sind eingegangen von HB9X, AT, EU, MQ, HE9REM, RMG, RUI, RXN.

80 m CW: HB9EU meldet OY2Z, HB9MQ CT2BO und F9JD Korsika.

40 m CW: HB9X wkd CT2BO, EA9AP, CR5AE, SU1FX, ZC4DT, ZL3s OA, OX, PY7WS. HB9EU erreichte AP4UAK, VK4XP, VQ4CM, KP4QB, CO6PP. HE9RMG loggte VU7FK, HE9RUI VQ5CW, HH3L, KP4s DV, ZK, PYs 1APU, 4AHG, LUs 3EL, 8AE, CO8AI, CT3AE.

20 m CW: HB9X beginnt mit FR7ZA, ZE3JO, YV5AK. HB9AT wkd VS7NG, VQ1RF, VQ4BY, FQ8AE, TI2PZ, KH6CD. HB9MQ meldet AP2K, F8EX/AR, FF8AC, ZE5JA. HE9RXN loggte KG4AF, VP4LZ, PJ1UF, TI2TG, VP6CDI, OX3EL.- Weitere Stationen: TI2RC, FI8KB, HS1UN, AP4A, CR5AC, KH6QY/KC6 Karolinen.

QSLs rcd: HB9EU: EAØAC, FG7XA, FP8AW, OY2Z, PJ5RE, 3A2AG. HB9MQ: AP2K, OY2Z. HE9RDX: FG7XA, KH6BA, PX1A, PX1YR. HE9RMG: CO8DL, I5ZC.

QRAs: AP4UAK: % United Nations, Rawalpindi - F8EX/AR: Box

710, Beirut - FY7YA: Lucien Prudent, 23 rue Général-de-Gaulle, Cayenne - HZ1AR: via W9-QSL Bureau (W9CFT) - MP4BBD: Box 613 Awali, Bahrain I. - OY2Z: Johan Ziska, Thorshavn - PX1YR: Yves Ramond, Andorra - VP5BF: via W4LVV, Box 104, Miami, Fla. - XU6F: via VS6CG, 13 Yik Yam St., Hongkong - ZS2MI (Marion I.): % ZS6BW Box 256, Johannesburg - 3A2AM: Marcel Ardisson, 28 rue Grimaldi, Monaco.

* * *

Yves Ramond, bekannt durch die Expedition von 7B4QF, hat, nachdem er 5 Monate lang alle Ueberredungskunst aufwenden musste, endlich seine Lizenz und das Rufzeichen PX1YR erhalten. Er ist mit ca. 6 Watt auf 40 m Phone QRV, wird aber bald QRO machen.

WØELA hat die Erlaubnis erhalten, in Sarawak und Brunei eine Amateurstation zu betreiben und hofft, im April eine Expedition starten zu können.

Da die russischen Amateure nur noch QSOs innerhalb des Ostblocks tätigen, wurden für das WAE 9 Ersatzländer bezeichnet. Die genauen Bedingungen und Antragsformulare für dieses Diplom sind bei Rudi Hammer, DL7AA, Fuchsienweg 51, Berlin-Rudow erhältlich.

Im Fürstentum Monaco sind jetzt 6 Amateurlizenzen ausgegeben: 3A2AH Henri Claveren, 3A2AJ Robert Curau, 3A2AM Marcel Ardisson, 3A2AR Michel Auvray, 3A2AS César Solamito, 3A2AT André Passeron. Die Rufzeichen 3A2AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AK, AL, AN, AP, AQ wurden an Touristen ausgegeben oder reserviert. - HB9JJ meldet Phone-QSOs mit 3A2AM auf ca. 7100 KHz zwischen 1300 und 1400.

Der 80 m-VQ1RF, der Ende November QRV war, ist unlis. Karten an VR7AA werden vom Postmaster in Nauru mit dem Vermerk "unknown" retourniert.

DL4IA setzte sich und seine Station auf ein Motorrad und startete eine DX-pedition. Calls PX1\A und 3A2AP, Phone und CW.

Eine neue Art, QSLs einzutreiben: ZS7C meldete einem ON4, dass er erst eine ZS7-QSL erhalten werde, wenn von GW3FSP die Bestätigung eingetroffen sei, dass dieser die QSL des ON4 erhalten habe. Ueberflüssig zu sagen, dass die ON4-QSL bald im Briefkasten von GW3FSP lag.

HE9RDX

Letzter Einsendetermin für DX-News: 20. Februar.

DAS DE-XEL

Einer Vorkriegs-Sondernummer des Old Man, die den zarten Titel "YL" trug, entnehmen wir den folgenden interessanten Artikel.

Das De-Xel, vielfach auch DX-Fieber genannt, ist eine infektiöse, meist epidemisch auftretende Erkrankung des Zentralnervensystems. Man zählt es zu den Kinderkrankheiten, obwohl es zuweilen auch ältere Hams befällt; in letzteren Fällen pflegt der Verlauf ein eher milder zu sein.

Das De-Xel beginnt gewöhnlich damit, dass der davon Befallene nach aussen hin einen ostentativen Widerwillen gegen gewisse Speisen, namentlich W, Py, Lu, Zl etc. an den Tag legt, innerlich aber ein heftiges Verlangen danach trägt. Dieser latente Zustand dauert je nach der individuellen Veranlagung mehrere Wochen oder Monate. Das Aussehen des Kranken ist während der Inkubationszeit nicht oder nur wenig verändert, höchstens bemerkt man bei ihm hie und da eine tiefe Niedergeschlagenheit, welche in gewissen Zeitabständen einer plötzlich einsetzenden Antennenabänderungswut Platz macht.

Diesem ersten Stadium folgt dann eines Tages ganz unmittelbar das zweite, in welchem der Kranke klinisch ein völlig verändertes Bild bietet: auf der Oberfläche der Funkbudenwände beginnen sich rötliche oder schwärzliche Flecken zu zeigen; gleichzeitig wird der Kranke von einem heftigen Fieber befallen, das meist am frühen Morgen oder in den Vormittagsstunden seinen Höhepunkt erreicht. In diesem Zustande ist der Kranke sehr erregt, schläft und isst wenig oder garnichts, empfindet zuweilen heftigen Drang nach einer Aussprache mit anderen Hams, wobei er sich in auffallend geringschätziger Weise über gewisse Kontinente wie Südamerika, Australien, Arabien oder Klettgau äussert und überhaupt jeden Begriff für Distanzen unter 20'000 Km verloren zu haben scheint. Die Irritabilität des Patienten ist in dieser Zeit eine so grosse, dass er beispielsweise über eine zufällige Verschiebung der Heaviside-Schicht mit einer solchen Selbstverständlichkeit schimpfen kann wie über eine falsche Telephonverbindung; der Anblick einer neuen QSL-Karte in der Station eines befreundeten Hams erweckt beim Kranken meist einen gelinden Tobsuchtsanfall. Das zweite Stadium der Krankheit dau-

ert meist 4 - 6 Monate, aber es sind auch schon Fälle bekannt geworden, wo der Kranke nie aus diesem Stadium heraus gelangt ist. Eine vollständige Heilung ist nur mit dem Eintreffen des WAC-Diploms zu erwarten (heutzutage ist wohl nur noch das DXCC mit stickers für 268 Länder wirksam. Die Red.).

Die Behandlung des De-Xels ist, dem Charakter der Krankheit entsprechend, eine symptomatische. Im ersten Stadium wirkt häufiges Gurgeln mit Akkumulatorensäure oder Frottieren des ganzen Körpers mit Quarzsplittern oft Wunder. Ableitend und beruhigend wirkt auch das Durchbrennen einer Gleichrichterlampe oder wiederholter Kurzschluss der Anodenbatterie. Bei hohem Fieber nehme man täglich zweimal Ebonitpulver oder fein zerriebene Schirmgitterröhren in etwas Hochfrequenzspiritus ein. Depressionszuständen begegnet man am besten mit fingierten DX-QSOs von einer etwa 200 m entfernten Station aus; Tobsuchtsanfälle werden durch Einschieben von Knallquecksilber zwischen die Kontakte des Tasters meist prompt zum Stillstand gebracht; auch das heimliche Ersetzen der Hörerkabel durch Vorhangschnüre kann von Vorteil sein. In allen Fällen muss streng darauf geachtet werden, dass das Portemonnaie des Kranken die richtige negative Vorspannung besitzt, was am besten durch Auswechseln der Fünflieber durch 2 Rappen-Stücke bewirkt wird; auch das Umtauschen der Banknoten gegen Schokoladereklamebilder zeigt gute Resultate. In verzweifelten Fällen gibt es kein besseres Mittel, als die gesamte Stationseinrichtung auf die Strasse zu tragen und eine robuste Dampfwalze ein paar Mal darüber hin und her laufen zu lassen.- Bei jüngeren Kranken kann der Vater durch einen wohlgezielten Holzhammerschlag auch sehr viel ausrichten.

Dr.OM.

IN EIN PAAR ZEILEN....

Nochmals: Italienische Hams helfen! In der monatlich einmal erscheinenden "Radio-Seite" der Zürcher Zeitung "DIE TAT" ist eine von J.Lips (HB9J) verfasste Notiz zu diesem Thema zu lesen: "Als Hauptstation im Notgebiet funktionierte I1QP in Padova auf der Frequenz von 7100 kHz. Diese Station war dauernd auf dem 40 m Band und auch auf UKW mit dem Notgebiet in Kontakt, speziell mit I1VGF in Cavarzere, der die Station auf dem

Kirchturm montiert hatte und von dort mit seinen schwachen 12 Watt hier in Zürich sogar sehr gut empfangen wurde....."

80 m-TX mit Doppelmodulation. Darüber kann man näheres in der am 5. und 20. des Monats im Franzis-Verlag München erscheinenden "Funkschau" lesen. Die im 24. Jahrgang stehende Zeitschrift bringt stets viel Brauchbares für den KW-Amateur. Ausser dem oben erwähnten Artikel wird in der zweiten Januarausgabe noch folgendes behandelt: Hochtonlautsprecher, Zeilensynchronisierung im Fernseh-RX, UKW-Wünschelrute, Sicherheitsmassnahmen in TX, Schallplattenverstärker etc. HB9GU

Prof. Dr. Ing. F. Benz: Antennen (Technischer Verlag "das elektron", Linz, Preis Fr. 2.--): Auf 96 Seiten behandelt der Verfasser sämtliche praktisch vorkommenden Empfangsantennen von Lang- bis hinunter zum Zentimeterwellengebiet in einer jedermann verständlichen Art und Weise. Wenn dieses Büchlein auch in erster Linie für den Radiotechniker geschrieben wurde, bietet es doch auch dem Kurzwellenamateur manch wertvollen Tip. HB9JG

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Radioamatar (YU), Aug. 51: BK - Monitor, 225 W NF-Verstärker mit RL 12 P 35 in PP

Krátké vlny (OK), Sept. 51: 80 m Transceiver

Amateur Radio (VK), Aug. 51: Push-pull Cascode-xtal-Converter

Radio Ekko (OZ), Okt. 51: DSRC - Modulation

RSGB-Bulletin, Sept. 51: 18 W TX mit 807

Amator Radio (LA), Sept. 51: 5 Röhren Amateur-RX mit ECH 21

Amator Radio (LA), Aug. 51: 5 Band TX mit LS 50 in PP, VFO mit Clapp, Tesla- Oszillatoren

Elektron (PAØ), Sept. 51: Converter für die Amateurbänder

Radio (I), Sept. 51: Beschreibung des Millen VFO

Radio Rivista (I), Sept. 51: TX für 40,20, 10 mit RL 12 P 50

Short Wave News, Sept. 51: Morse-Summer

Short Wave Magazine, Aug. 51: Umgebauter BC 458

Short Wave Magazine, Sept. 51: Clamp-Modulation für die 807
OEM, Jan. 1952: Universalstromquelle für Netz- & Akkubetrieb
DL-QTC, Jan. 1952: ZF-Quarzfilter, Windom-Aer, Converter für 430 Mc, Kristalltrioden, Topfkreisoszillator.

HB9GU

ORTSGRUPPEN-BERICHTE

OG St. Gallen

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 20. Dezember 1951 statt.Die üblichen Traktanden waren rasch erledigt.Jahresbericht, Protokoll sowie Kassabericht wurden herzlich verdankt und ohne Einsprache genehmigt.Als Nachfolger von HB9JT wurde HB9MX als OGL bestimmt. HB9KD konnte mit grosser Mühe als Vizepräsident gewonnen werden. HB9LQ wurde für ein weiteres Jahr als Kassier und Aktuar bestätigt,ebenso HB9JK (in Abwesenheit) als Verkehrsleiter.Die Versammlung gab der Hoffnung Ausdruck, dass unsere Ortsgruppe im kommenden Jahr eine vermehrte Aktivität zeigen werde.

HB9JT ist nach einem halbjährigen QRX wieder QRV. Mit seinem ufb Collins TX & RX wird er bald wieder auf der DX-Jagd zu hören sein. HB1LI hat mit seiner kleinen Station am Xmas-Contest ein sehr gutes Resultat erzielt, wozu wir ihm herzlich gratulieren.Im vergangenen Jahr hat er drei kleine Expeditionen nach AR gestartet und dadurch vielen Hams die Möglichkeit gegeben, diesen "stillen" Kanton für das H22 zu arbeiten. Für den Februar ist bereits ein weiteres QSY nach AR geplant.HB9JK beabsichtigt,seinem TX etwas mehr "Rasse"zu geben,in der angenehmen Hoffnung,fehlende Länder noch zu erreichen. Ein neuer Collins RX,den er gegen seinen "2 Röhren-Super" eingetauscht hat,wird das nötige dazu beitragen.HB9KD arbeitet nach wie vor mit seiner "super double side band suppressed carrier screen control modulation". Vielen BCLs war es möglich,in den Genuss der "sprühenden" Emissionen von OM Frick zu kommen. Ein Ausbau des TX auf 20 und 10 m steht bevor. HB9LQ startet im neuen Jahre ebenfalls mit neuem TX.

Infolge QRM und QSY war er nur kurze Zeit QRV. Seine gute Lage sowie die 2 20 m hohen Antennenmaste werden dafür sorgen, dass 9LQ nicht nur bis St.Gallen hörbar sein wird.HB9MX plant Neubau seines TX. Auf 3,5 mc konnte er seine ersten DX arbeiten, in kurzer Zeit über 30 Ws und VEs. Unsere HE9Rs üben sich mit jugendlichem Elan unter Leitung von HB9KD im Morsen und werden im neuen Jahr die 1. Prüfung absolvieren.

HB9MX

OG Aargau

Von nun an werden wir uns jeweils in Aarau treffen,nachdem im vergangenen Jahre Versammlungen mit stetem Wechsel in allen Teilen des Kantons abgehalten wurden. Für Versammlungen verschickt HB9MQ weiterhin jedem OM eine Einladung. Versammlungsort ist das Bahnhofbuffet 2.Kl. Aarau, wo sich die OMs jeden 1. und 3. Freitag des Monats um 2000 in der "Chüechli - Stube" zur freien Zusammenkunft treffen.Es würde uns freuen, auch auswärtige OMs begrüssen zu können.

Folgende OMs wurden in die OG aufgenommen: Otto Kreis, HB9NX, Ruedi Mettler, HE9RUC und OM Muster, HE9RWJ. HB9EU

OG Basel

Das Hauptereignis in OG-Geschehen war der sog. "Familienabend",der am 12. Januar zirka 100 YLs,XYLs und OM's vereinigte. Eingeleitet wurde mit einem gemeinsamen Nachtessen, um dann ein Programm zu sehen, zu geniessen und zu belachen,welches unser OG-Cabarett "Gillerugger" bot. Es fehlte natürlich nicht an Begebenheiten, so waren die Ballonfuchsjagd und vieles andere mehr die Zielscheibe gut aufgebauter Sketches. exHB9IK,HE9RNZ,HE9RRR und HE9RNN waren zusammen mit der Zweimann-Kapelle Charlie Bowald die einzigen Mitwirkenden.Restlos ausverkauft war auch die von HE9ROU betreute Tombola.Eine Freude war es uns auch,eine Delegation der OG Aargau mit HB9EU und HB9MQ an der Spitze zu begrüssen, während sich die benachbarten elsässischen Hams und die OG Delsberg entschuldigten. Gut vertreten waren die badischen OMS.- Um Mitternacht war das offizielle Programm beendet, aber bei Tanz und Musik, mit Einlagen und Polonaise gings bis 4 Uhr weiter.

Ueber die anderen Veranstaltungen soll im nächsten Bericht rapportiert werden.

HB9GU

MITTEILUNGEN

Die zweite der in der letzten Nummer erschienenen Buchbesprechungen behandelt Bd.5 der Serie "Elektronenröhren",resp. das 2. Buch der Unterabteilung "Anwendung etc.".In naher Zukunft wird der 6.Band erscheinen und die Gegenkopplung,Regelung u.a.m. zum Thema haben.

Das Honorar für technische Originalartikel beträgt Fr.5.- pro Seite. OMs, die auf das Honorar verzichten sind gebeten, dies auf ihrer Einsendung zu vermerken.Der Betrag kommt dann der Ausgestaltung des Old Man zu gute.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass Beiträge und Inserate für den Old Man spätestens am 20.des Monats der Post übergeben werden müssen.

Hans-Joachim Richter, Glashüttenstr.13, Pirna/Elbe,ein SWL in DL8, sucht Briefwechsel mit gleichaltrigem oder etwas älterem Amateur.

UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

Präsident: Robert Grisch,HB9ER,"Schönegg", ZUG (Tel.4 28 68)
Vizepräs.: Edouard Maeder,HB9GM, Rue Charles Giron 9, GENEVE
Letztjähr.Präsident: Dr. Carl Keel,HB9P,Bannwartweg 30 BASEL
Sekretär u.Kassier: Ernst Wüthrich,HB9GP,Haggenhaldenweg 18, ST. GALLEN
Test-Manager: Rudolf Faessler, HB9EU, Römerhof 901, WINDISCH
VHF-TM:Paul Rudolf,HB9IR,Luzernerstrasse 295,BREMGARTEN (AG)
IRO: Dr.Bernard Plancherel,HB9FI,Med.Abtg.,Inselspital, BERN

Sekretariat, Kassa, QSL-Bureau:
Ernst Wüthrich, Haggenhaldenweg 18, ST. GALLEN-BRUGGEN
Tel. (071) 2 96 33 - Briefadresse: Postfach 1203,St.Gallen
Postcheck: USKA Bern, III 10397
Bibliothek: Guido Wildi, HB9JG, Bohlgutsch 1, ZUG

Druck und Versand: Paul Oberli, Spalenring 132, Basel

HAM-BÖRSE

(Neuer Tarif: 10 Rappen pro Wort)

Zu verkaufen: 2 Webster-Recorder, gut erhalten. Preis Fr. 570.– und 700.–.
Gesucht: 2 Handie Talkie. *W. Eglin, HE 9 RJZ, Heiligholzstr. 24, Neuewelt (Blld.)*

Zu verkaufen: Xtale. Frequenzen: 6815, 5655, 4535, 4035 kHz mit Halter. Preis: Fr. 4.50. Ungehalterte: 1965, 1960, 1970, 2860, 2940, 2900 kHz. Preis: Fr. 1.50. Vario-Xtale: 3519–3537, 3549–3561, 3572–3587 kHz, Preis: Fr. 22.–. *HB 9 GU, Röttelerstr. 5, Basel.*

Zu verkaufen: 1 Hochantenne Philipps, 10 m hoch, inkl. 20 m Coaxialkabel, Befestigungsklammern für Kamin, Blitzschutz, 2 Anschlußdosen und 2 Anschlußkabel à 2,50 m, alles wie neu, Fr. 160.–. «Crescent»-Drahtaufnahmegerät mit Vorverstärker, auf Holzplatte montiert, geeignet als Einbau in Pult oder Schublade, inkl. 6 «Tophet M» Rollen à 1 Std., ufb Zustand, betriebsbereit, Fr. 450.–. 1 Hallicrafters SX62U, neu, 15 Röhren, 6 Bänder 540 kHz bis 110 MHz, UKW und FM, Fr. 1700.–. 1 Hallicrafters «Challenger», 550 KHz bis 38 MHz, 11 Röhren, alle Chicanen, Baß- und Hochtonanhebung, Banddehnung, ufb Zustand, inkl. Speaker, Fr. 700.–.
Nik. Meyer, HE 9 RUW, Habsburgerstraße 34, Luzern.

Zu verkaufen wegen Abreise nach Uebersee: 1 Hallicrafters SX43, 10 Röhren, 540 KHz – 110 MHz AM und FM, S-Meter, Zustand neuwertig, Fr. 1000.–. 1 Hallicrafters S40a, 8 Röhren, 540 KHz bis 43 MHz, Zustand neuwertig, Fr. 500.–. 1 Webster Wire-Recorder Fr. 350.–. *G. Boehm, HE 9 RAS, Leonhardstraße 10, Basel*

Gesucht: Röhren 304TL und T55, Fabrikat EIMAC. Preisofferte mit Angabe der bisherigen Betriebsstunden an *Franz Meyer, HB 9 FM, Delsbergerallee 55, Basel*

Zu verkaufen: Sender BC375E mit 4 Spulensätzen.
Gschwend, Wallisellenstraße 258, Zürich 50

Zu verkaufen: RX Hallicrafters S38, 540 KHz – 32 MHz in 4 Bändern, BFO regulierbar, tadelloser Zustand, Fr. 200.–. *E. Woeßner, HE 9 RSY, Bramen 415, Kloten*

Fabrikneue HALLICRAFTERS Empfänger

günstig zu verkaufen. Teilzahlung möglich.

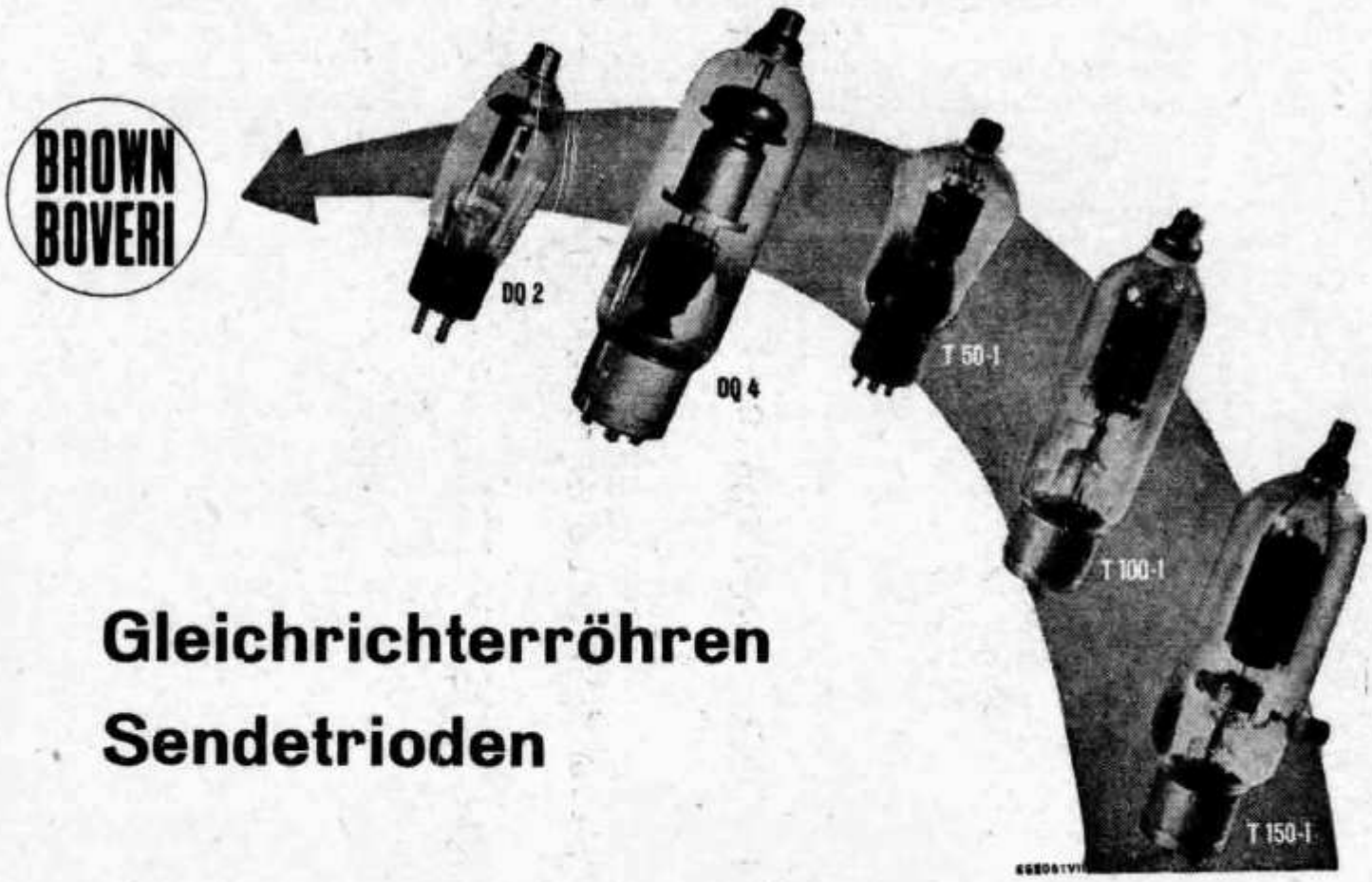
Technische Merkmale: HF-Vorstufe, 2 ZF-Stufen, Ausgangsleistung 8 Watt, großer Speziallautsprecher 250 mm. Grammoanschluß, Jack-Anschluß für Kopfhörer. 4 KW-Bänder, 1 MW-Band, total 8 Röhren, Superschaltung, Skala in Kc u. Mc. (Stückzahl beschränkt). Verlangen Sie Offerte von

RADIO AMPLIFICAT-TECNO MENZIKEN (Aarg.)

Inserieren bringt Erfolg!

'errn Hans Reinhard
lpenstrasse 36
r i e n s /Luz.

AZ Basel 9



Gleichrichterröhren
Sendetrioden

für Sender kleiner Leistung - Kurzwellentherapie-Apparate
Industrie-Generatoren

Quecksilberdampf-Gleichrichterröhren						Sendetrioden				
Typ	V_f	I_f	$V_{inv.}$ max.	I_{sp} max.	$I_{=}$ max.	Typ	V_f	I_f	Ausgangsleistung max.	Ausgangsleistung bei 6 m Wellenl.
DQ2	2,5 V	ca. 5,0 A	10000 V	1,0 A	0,25 A	T 50-1	7,5 V	3,2 A	180 Watt	180 Watt
DQ4	5,0 V	ca. 7,0 A	10000 V	5,0 A	1,25 A	T 100-1	10,0 V	3,2 A	330 Watt	290 Watt
						T 150-1	12,0 V	4,0 A	580 Watt	500 Watt

V_f = Heizspannung I_f = Heizstrom $V_{inv.}$ = Sperrspannung I_{sp} = Anodenspitzenstrom
$I_{=}$ = Anodengleichstrom

Preise und ausführliche Daten auf Anfrage

A.-G. BROWN, BOVERI & CIE., BADEN (SCHWEIZ)